

Monographien künstlerischer Schrift

Band 2

Anna Simons

von Dr. Eberhard Hölscher
und andere Beiträge. RM 2.10

Band 3

Die Schrift in der Baukunst

mit einem Vorwort von Prof. Werner March
und Abhandlungen von Dr. Georg Scheja
und Dr. Eberhard Hölscher. RM 4.80

Band 4

Johannes Boehland

von Fritz Hellwig
RM 2.10

Band 5

Rudolf von Larisch

und die Entwicklung neuer deutscher Schriftkunst
von Dr. Eberhard Hölscher
mit einem Beitrag von Prof. Dr. Otto Hutm. RM 2.10

Band 6

Rudolf Koch

ein deutscher Schreibmeister von Dr. Wilhelm H. Lange
mit einem Beitrag von Martin Hermersdorf.
RM 2.70

Band 7

Otto Hupp

Das Werk eines deutschen Meisters von
Dr. Wilhelm H. Lange. Mit vielen, zum
Teil mehrfarbigen Abbildungen. RM 4.80

Band 8

E. R. Weiß

der Schrift- und Buchkünstler von
Dr. Eberhard Hölscher. Mit vielen,
zum Teil mehrfarbigen Abbildungen.
Kartonierte RM 4.80, gebunden RM 6.-

Band 9

Islamische Schriftkunst

von Prof. Dr. Ernst Kühnel. Mit vielen,
zum Teil mehrfarbigen Abbildungen.
In Vorbereitung

Verlag für Schriftkunde Heinke & Blandertz · Berlin-Leipzig

Lesebuch von nachdenklich stimmender Hintergründigkeit zusammengefügt hat. (**Herbert Nette, Die Großen Deutschen in Italien.** Dichtung, Briefe und Gedichte. 236 S. Mit 16 Abb. nach Zeichnungen zeitgenössischer Künstler. L. C. Wittich Verlag, Darmstadt. Gzln. RM. 5,20.) Diese Auswahl ist in Zusammenstellung und Ordnung ein Werk von durchaus eigener Prägung. Es kam Herbert Nette nicht darauf an, die Wesensart des Erlebenden, sondern das Erlebte und Geschaute selbst in seiner objektiven Bedeutung sichtbar zu machen. In dieser Beschreibung ist der vorliegende, sorgsam ausgestattete Band ein Buch der schönsten Erinnerungen, der tiefsten Deutungen und Erlebnisse großer Deutscher, deren Bekenntnisse und Schilderungen Licht und Segen einer heroischen Landschaft, die Unvergänglichkeit ihrer Kunst, die Größe ihrer geschichtserfüllten Kultur und die Würde ihrer Menschen zum Ausdruck bringen. Wir finden hier, um nur wenige denkwürdige Zeugnisse zu nennen, die Hymnen eines Grillparzer, Pückler-Muskau, Hebbel, Nietzsche und Däubler auf Venedig, die trunkenen Wunderempfindungen eines Heinse, Richard Wagners erschütterndes Erlebnis des altberühmten Naturgesanges der Gondoliere, Ernst Moritz Arndts ergötzliche Schilderung des Florentiner Karnevals, Schopenhauers Wiedersehensfeier mit Italien, das er mit einer Geliebten, Deutschland mit einer Hausfrau vergleicht. Weiterhin begegnet man den Erlebnis-schilderungen von Architektur und Gärten eines Victor Hehn, Schinkels Wanderung von Verona über den Brenner, Wilhelm Waiblingers Reise durch den

Frühling der Albanerberge, Jean Pauls glühend-visionäre Meerfahrt nach Ischia, die Romfahrer-Verse von Stefan George, Goethes reizvolle Erzählung des neapolitanischen Volkslebens und sein prachtvolles Romstück aus der Italienischen Reise, in dem Bild und Anschauung in klare und reifste Form gegossen wurden.
Walther G. Oschilewski

Elf Jahrhunderte deutscher Baukunst. Der bekannte Kunstschriftsteller **Karl Scheffler**, dem wir eine Reihe ausgezeichnete Bücher über Kunst und Künstler verdanken, widmet der deutschen Baukunst, der objektivsten aller Künste, und ihren schöpferischsten Vertretern, Namenlosen und großen Persönlichkeiten, ein bedeutsames Buch, das als eine der reifsten und fruchtbarsten Kunstpublikationen der letzten Jahre gelten kann. Es ist als eine zusammenfassende, langvermißte Darstellung der deutschen Baumeister vom Mittelalter bis zum Klassizismus (also von den Laienbaumeistern der karolingischen Zeit bis zu Schinkel) weniger eine Künstlergeschichte als eine durch elf Jahrhunderte unternommene Wanderung durch die Entwicklung der deutschen Baukunst in ihrer engen Verflochtenheit mit dem Zeitschicksal und ihres Wachstums im Raume der geschichtlichen und natürlichen Voraussetzungen und Gegebenheiten. Charakteristisch für die geistige, sich durch das ganze Buch hindurchziehende Gesamthaltung des Verfassers ist etwa der Karl Friedrich Schinkel betreffende Satz: „Dem Talente nach war er nicht geringer als einer jener Großen, die im Mittelalter unsere Kaiserdome gebaut haben; er lebte nur in